
MISO

PLAYS DAS LIED VON DER ERDE

29 JUNE – 1 JULY 2017

LIBRETTO



Principal Partner

Original German texts: Hans Bethge adapted by Gustav Mahler. English translations: Symphony Australia © 2003

DAS TRINKLIED VOM JAMMER DER ERDE

Li-Tai-Po

Schon winkt der Wein im gold'nen Pokale,
doch trinkt noch nicht, erst sing' ich euch ein Lied!
Das Lied vom Kummer
soll auflachend in die Seele euch klingen.
Wenn der Kummer naht,
liegen wüst die Gärten der Seele,
welkt hin und stirbt die Freude, der Gesang.
Dunkel ist das Leben, ist der Tod.

Herr dieses Hauses!
Dein Keller birgt die Fülle des goldenen Weins!
Hier, diese Laute nenn' ich mein!
Die Laute schlagen und die Gläser leeren,
das sind die Dinge, die zusammen passen.
Ein voller Becher Weins zur rechten Zeit
ist mehr wert, als alle Reiche dieser Erde!
Dunkel is das Leben, ist der Tod!

Das Firmament blaut ewig und die Erde
wird lange fest steh'n und aufblüh'n im Lenz.
Du aber, Mensch, wie lang lebst denn du?
Nicht hundert Jahre darfst du dich ergötzen
an all dem morschen Tande dieser Erde!
Seht dort hinab! Im Mondschein auf den Gräbern
hockt eine wildgespenstische Gestalt.
Ein Aff ist's! Hört ihr, wie sein Heulen
hinausgellt in den süßen Duft des Lebens!
Jetzt nehmt den Wein! Jetzt ist es Zeit, Genossen!
Leert eure gold'nen Becher zu Grund!
Dunkel ist das Leben, ist der Tod!

THE DRINKING SONG OF THE EARTH'S SORROW

The wine is already beckoning in the golden goblet,
but do not drink yet – first, I will sing you a song!

The song of sorrow
shall resound laughingly in your soul.

When sorrow draws near,
the gardens of the soul will lie desolate,
joy and song will wilt and die.

Dark is life, dark is death.

Lord of this house!

In your cellar is stored the richness of golden wine!

Here, this lute I call my own!

Strumming on the lute and emptying glasses –
these are the things that go together.

A full glass of wine at the proper moment
is worth more than all the riches of this world!

Dark is life, dark is death.

The heavens are forever blue and the earth
will long stand firm and bloom in spring.

But you, Man, how long will you live then?

Not a hundred years are you allowed to enjoy
all the rotten triviality of this earth!

Look down there! In the moonlight, on the graves
crouches a wild, ghostly figure –

It is an ape! Hear how its howls

resound piercingly in the sweet fragrance of life!

Now take the wine! Now is the time, friends!

Empty your golden goblets to the bottom!

Dark is life, dark is death!

DER EINSAME IM HERBST

Chang-Tsi

Herbstnebel wallen bläulich überm See,
vom Reif bezogen stehen alle Gräser;
man meint, ein Künstler habe Staub von Jade
über die feinen Blüten ausgestreut.

Der süsse Duft der Blumen ist verflogen;
ein kalter Wind beugt ihre Stengel nieder.
Bald werden die verwelkten, gold'nen Blätter
der Lotosblüten auf dem Wasser zieh'n.

Mein Herz ist müde. Meine kleine Lampe
erlosch mit Knistern, es gemahnt mich an den Schlaf.
Ich komm' zu dir, traute Ruhestätte!
Ja, gib mir Ruh', ich hab' Erquickung not!

Ich weine viel in meinen Einsamkeiten.
Der Herbst in meinem Herzen währt zu lange.
Sonne der Liebe, willst du nie mehr scheinen,
um meine bitteren Tränen mild aufzutrocknen?

THE LONELY MAN IN AUTUMN

Blue autumn mists undulate over the lake,
the grass is standing stiff with frost;
one might think an artist had strewn jade dust
over the fine blossoms.

The flowers' sweet fragrance has flown away;
a cold wind bends their stems low.
Soon the wilted golden leaves
of lotus flowers will drift upon the water.

My heart is weary. My little lamp
has gone out with a splutter; it reminds me of sleep.
I am coming to you, cosy resting place!
Yes, give me rest – I have need of refreshment.

I weep much in my solitude.
The autumn in my heart has lasted too long.
Sun of love, won't you ever shine again
to gently dry my bitter tears?

VON DER JUGEND

Li-Tai-Po

Mitten in dem kleinen Teiche
steht ein Pavillon aus grünem
und aus weissem Porzellan.

Wie der Rücken eines Tigers
wölbt die Brücke sich aus Jade
zu dem Pavillon hinüber.

In dem Häuschen sitzen Freunde,
schön gekleidet, trinken, plaudern,
manche schreiben Verse nieder.

Ihre seidnen Ärmel gleiten
rückwärts, ihre seidnen Mützen
hocken lustig tief im Nacken.

Auf des kleinen Teiches stiller
Wasserfläche zeigt sich alles
wunderlich im Spiegelbilde.

Alles auf dem Kopfe stehend
in dem Pavillon aus grünem
und aus weissem Porzellan;

wie ein Halbmond steht die Brücke,
umgekehrt der Bogen. Freunde,
schön gekleidet, trinken, plaudern.

OF YOUTH

In the middle of the small pool
stands a pavilion of green
and white porcelain.

Like the back of a tiger
the jade bridge arches
across to the pavilion.

In the little house sit friends,
beautifully dressed – drinking, chatting;
many are writing verses down.

Their silk sleeves slip
back, their silk caps
are perched merrily down on their necks.

On the small pool's still
surface, everything appears
strangely upside down.

Everything is standing on its head
in the pavilion of green
and white porcelain.

The bridge stands like a half moon,
its arch inverted. Friends,
beautifully dressed, are drinking and chatting.

VON DER SCHÖNHEIT

Li-Tai-Po

Junge Mädchen pflücken Blumen,
pflücken Lotosblumen an dem Uferrande.
Zwischen Büschen und Blättern sitzen sie,
sammeln Blüten in den Schoss und rufen
sich einander Neckereien zu.

Gold'ne Sonne webt um die Gestalten,
spiegelt sie im blanken Wasser wider.
Sonne spiegelt ihre schlanken Glieder,
ihre süssen Augen wider,
und der Zephyr hebt mit Schmeichelkosen
das Gewebe ihrer Ärmel auf,
führt den Zauber
ihrer Wohlgerüche durch die Luft.

O sieh, was tummeln sich für schöne Knaben
dort an dem Uferrand auf mut'gen Rossen,
weithin glänzend wie die Sonnenstrahlen;
schon zwischen dem Geäst der grünen Weiden
trabt das jungfrische Volk einher!
Das Ross des einen wiehert fröhlich auf
und scheut und saust dahin,
über Blumen, Gräser wanken hin die Hufe,
sie zerstampfen jäh im Sturm die hingsunk'nen Blüten.
Hei! Wie flattern im Taumel seine Mähnen,
dampfen heiss die Nüstern!
Gold'ne Sonne webt um die Gestalten,
spiegelt sie im blanken Wasser wider.

Und die schönste von den Jungfrau'n sendet
lange Blicke ihm der Sehnsucht nach.
Ihre stolze Haltung ist nur Verstellung.
In dem Funkeln ihrer grossen Augen,
in dem Dunkel ihres heissen Blicks
schwingt klagend noch die Erregung ihres Herzens nach.

OF BEAUTY

Young girls pick flowers,
pick lotus flowers at the edge of the shore.
Among bushes and leaves they sit,
gathering blossoms in their laps and calling
to one another teasingly.

Golden sunlight weaves among the figures,
mirroring them in the shiny water.
The sun reflects their slender limbs,
their sweet eyes,
and the zephyr with playful flattery lifts
the fabric of their sleeves,
wafting the magic
of their fragrance through the air.

O look how the handsome lads are romping around
there along the shore on their lively steeds,
shining out like sunbeams;
already among the branches of the green willows,
the fresh young band are trotting closer!
The horse of one whinnies merrily
and shies and dashes away;
over flowers and grass, hooves are dancing,
trampling up a sudden storm of fallen blossoms.
Ah, how their manes flutter in a frenzy,
how hot their nostrils steam!
The golden sun weaves among the figures,
mirroring them in the shiny water.

And the fairest of the young women sends
long gazes of yearning after him.
Her proud attitude is only a pretence.
In the flash of her large eyes,
in the darkness of her hot glance,
the excitement of her heart leaps after him, lamenting.

DER TRUNKENE IM FRÜHLING

Li-Tai-Po

Wenn nur ein Traum das Leben ist,
warum denn Müh' und Plag'?
Ich trinke, bis ich nicht mehr kann,
den ganzen, lieben Tag!

Und wenn ich nicht mehr trinken kann,
weil Kehl' und Seele voll,
so tauml' ich bis zu meiner Tür
und schlafe wundervoll!

Was hör ich beim Erwachen? Horch!
Ein Vogel singt im Baum.
Ich frag' ihn, ob schon Frühling sei.
Mir ist als wie im Traum.

Der Vogel zwitschert: 'Ja! Der Lenz
ist da, sei kommen über Nacht!'
Aus tiefstem Schauen lauscht' ich auf,
der Vogel singt und lacht!

Ich fülle mir den Becher neu
und leer' ihn bis zum Grund
und singe, bis der Mond erglänzt
am schwarzen Firmament!

Und wenn ich nicht mehr singen kann,
so schlaf' ich wieder ein.
Was geht mich denn der Frühling an!?
Lasst mich betrunken sein!

THE DRUNKEN MAN IN SPRING

If life is only a dream,
why then the misery and torment?
I drink until I can drink no more,
the whole, dear day!

And when I can drink no more,
because my stomach and soul are full,
I stagger to my door
and sleep amazingly well!

What do I hear when I awake? Listen!
A bird is singing in the tree.
I ask him whether it is spring –
it's like a dream to me.

The bird twitters, 'Yes! Spring
is here, it has come in the night!'
With deep concentration I listen,
the bird sings and laughs!

I fill my goblet again
and drain it to the bottom
and sing, until the moon shines
in the dark firmament!

And when I can sing no more,
I fall asleep again.
What does Spring have to do with me, then?
Let me be drunk!

DER ABSCHIED

Mong-Kao-Yen and Wang Wei

Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge.
In alle Täler steigt der Abend nieder
mit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.
O sieh! wie eine Silberbarke schwebt
der Mond am blauen Himmelssee herauf.
Ich spüre eines feinen Windes Weh'n
hinter den dunklen Fichten!

Der Bach singt voller Wohllaut durch das Dunkel.
Die Blumen blassen im Dämmerchein.
Die Erde atmet voll von Ruh' und Schlaf.
Alle Sehnsucht will nun träumen,
die müden Menschen geh'n heimwärts,
um im Schlaf vergess'nes Glück
und Jugend neu zu lernen!
Die Vögel hocken still in ihren Zweigen.
Die Welt schläft ein!

Es wehet kühl im Schatten meiner Fichten.
Ich stehe hier und harre meines Freundes.
Ich harre sein zum letzten Lebewohl.
Ich sehne mich, o Freund, an deiner Seite
die Schönheit dieses Abends zu genießen.
Wo bleibst du? Du lässt mich lang allein!
Ich wandle auf und nieder mit meiner Laute
auf Wegen, die von weichem Grase schwellen.
O Schönheit! O ewigen Liebens, Lebens trunk'ne Welt!

THE FAREWELL

The sun departs behind the mountains.
In all the valleys, evening descends
with its shadows, full of coolness.
O look! Like a silver boat,
the moon floats on the blue sky-lake above.
I feel a fine wind wafting
behind the dark spruces.

The brook sings in full voice through the darkness.
The flowers stand out palely in the glow of evening.
The earth breathes, full of peace and sleep,
and all yearning wishes to dream now.
Weary folk go home,
to learn again in sleep
forgotten happiness and youth.
The birds crouch silently in their branches.
The world falls asleep!

It blows coolly in the shadows of my spruce.
I stand here and wait for my friend;
I wait for his last farewell.
I yearn, my friend, to enjoy at your side
the beauty of this evening.
Where have you got to? You leave me alone for so long!
I wander up and down with my lute,
on paths swelling with soft grass.
O beauty! O world drunk with eternal love and life!

Er stieg vom Pferd und reichte ihm den Trunk
des Abschieds dar. Er fragte ihn, wohin
er führe und auch warum es müsste sein.
Er sprach, seine Stimme war umflort: Du, mein Freund,
mir war auf dieser Welt das Glück nicht hold!
Wohin ich geh'? Ich geh', ich wand're in die Berge.
Ich suche Ruhe für mein einsam Herz.
Ich wandle nach der Heimat, meiner Stätte.
Ich werde niemals in die Ferne schweifen.
Still ist mein Herz und harret seiner Stunde!

Die liebe Erde allüberall
blüht auf im Lenz und grünt aufs neu!
Allüberall und ewig
blauen licht die Fernen,
ewig, ewig!

He dismounted and handed him the cup
of parting. He asked him where
he would go, and also why it must be.
He spoke, his voice was choked: My friend,
on this earth, fortune has not been kind to me!
Where do I go? I will go, wander in the mountains.
I seek peace for my lonely heart.
I walk in search of my homeland, my own place.
I will never stray far afield.
My heart is quiet and awaits its hour!

The dear earth everywhere
blooms in spring and grows green afresh!
Everywhere and for ever,
distant places have blue skies,
for ever, for ever!



Melbourne Symphony Orchestra

Thais.

OPERA IN CONCERT

MID-SEASON GALA

A rollercoaster of purity, piety and lust.
Featuring Erin Wall, *'the Thais of one's dreams'*

26 AUGUST | 8pm
Arts Centre Melbourne, Hamer Hall



Book now
mso.com.au